

Typische Finanzierungsfehler:

- Geldgeber sind Lieferanten von Geld. Oft wird der sinnvolle und rechtzeitige Kontakt zu Geldgebern gescheut, da diese einen zu hohen Stellenwert als Lieferant besitzen.
- Ein Unternehmer versucht ausschließlich mit Fremdkapital einen kapitalintensiven Betrieb aufzubauen.
- Investitionen werden nicht langfristig finanziert.
- Investitionen werden mit stets kurzfristig fälligen Wechselkrediten oder sogar mit Warenbezugskrediten finanziert.
- Man leiht sich das Geld von einer Person aus, welche Interesse an der Übernahme des Betriebes hat (oder Beteiligungsinteresse).
- Es kommt aus rein technischen Gründen, wegen scheinbarer Steuervorteile oder aus Prestigegründen zu unrationellen Investitionen, welche die Ertragsfähigkeit des Betriebes durch Rückzahlung, Zinsen und zusätzliche Spesen belasten, während die neue Anlage kapazitätsmäßig oft nicht entsprechend ausgelastet ist.
- Bei Investitionsvorhaben werden die Gesamtkosten oder Nebenspesen unterschätzt. Es kommt zu teuren Nachfinanzierungen.
- Die vorgesehenen Finanzierungsquellen werden ohne Zusage als bereits gesichert angenommen. Zur Überbrückung sind teure Zwischenkredite notwendig.
- Erst nach Investitionsdurchführung wird ein Antrag auf einen begünstigten Kredit gestellt.
- Die künftige Umsatzentwicklung wird zu optimistisch eingeschätzt.
- Preise werden gefühlsmäßig ermittelt, eine Kontrolle findet nicht statt.
- Der Betriebsinhaber verursacht durch eine fehlende oder unzweckmäßige Nachfolgeregelung einen derartigen Kapitalentzug aus dem Unternehmen, dass dieses die notwendige Eigenkapital-Decke verliert.
- Es wird oft nicht daran gedacht, dass Umsatzsteigerungen erst vorfinanziert werden müssen.